

UMWELT

Abfallsammeln im Kollektiv: Auftakt zum World Cleanup Day

15.06.2022, 16:12 | Lesedauer: 5 Minuten

Julia Lehmann



Die Schülerinnen Alina (15, l.) und Miral (14) vom Albert-Einstein-Gymnasium in Neukölln packen am Mittwoch mit an und sammeln im Tiergarten auch jedes noch so kleine Stückchen Plastik ein.

Foto: Julia Lehmann / Berliner Morgenpost

Unterstützer der Aktion sind nun gefragt, sich zu organisieren. Am 17. September soll auch in Berlin gemeinsam Abfall gesammelt werden.

Berlin. Am liebsten würde Alina gleich den ganzen Ozean mit säubern. „Im Meer sammelt sich immer mehr Müll, wodurch Tiere sterben“, so die Schülerin. Am Mittwoch, zum Kampagnen-Auftakt des „World Cleanup Day“ am 17. September,



Inser Sommer-Deal für Sie: 2 Monate für 1 €

gesammelt.

Und so zog die 15-jährige Schülerin des Albert-Einstein-Gymnasiums in Neukölln ihren Mitschülern am Mittag durch den Tiergarten, um die Wiesen und Büsche vor Kippenstummeln und Plastik zu befreien. Quasi als Motivation für den eigentlichen World Cleanup Day im September, wenn wieder Menschen weltweit gefragt sind, Zeichen für die gute Sache zu setzen und die fortschreitende Vermüllung aufzuhalten.

Auf der ganzen Welt werden am 17. September wieder Teams zwei Stunden lang durch die Natur streifen und sie vom Abfall befreien. Beginn ist um 10 Uhr in Neuseeland, beendet wird die Aktion 24 Stunden später auf Hawaii. Im vergangenen Jahr konnten durch die Bewegung 14 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen werden, die in 191 Ländern insgesamt 53.000 Tonnen Müll sammelten.

Morgenpost von Christine Richter

Bestellen Sie hier kostenlos den täglichen Newsletter der Chefredakteurin


E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbvereinbarung](#) zu.

Jetzt anmelden

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Berlin beteiligt sich seit 12 Jahren am World Cleanup Day

Berlin beteiligt sich seit 12 Jahren an der Aktion. Am Mittwoch warben die Organisatoren des deutschen World Cleanup Day „Let’s Do It Germany“ und  [wirBerlin](#) im Europäischen Haus in Mitte deshalb dafür, sich nun in Gruppen zu organisieren, um am dritten Sonnabend im September dann an der großen Aufräumarbeit teilzunehmen.

Inser Sommer-Deal für Sie: 2 Monate für 1 €


www.worldcleanupday.de zu erhalten.

„Zuletzt beteiligten sich 20.000 Berliner und Berlinerinnen am World Cleanup Day“ sagte die Initiatorin von „wirBerlin“ Beate Ernst. Darunter seien stets viele Berliner Schulen gewesen. Das zuletzt wachsende Interesse bei den Städtern an der Aktion sei jedoch durch die beiden von Corona geprägten Jahre unterbrochen worden.

Dabei mache Berlin seinem Ruf als „Müll-Hauptstadt“ weiterhin alle Ehre. „Das Müllproblem wird auch in Berlin immer größer und sichtbarer. Deshalb wächst das Interesse bei den Menschen“, so Ernst.

Corona-Pandemie beförderte Plastikmüll-Aufkommen

Die Pandemie habe sogar noch dazu beigetragen, dass das Müll-Aufkommen, insbesondere bei Plastik-Verpackungen, gestiegen ist. „Das schnelle Fast Food ist an jeder Stelle zu kriegen, Lebensmittel kann ich mir noch dazu per Handy nach Hause liefern lassen. Die Verpackung dazu landet häufig im öffentlichen Raum“, so Ernst. Das liege daran, dass man durch die Corona-Pandemie häufig gezwungen war, das Leben mehr nach draußen zu verlagern.

Für Berlin sei eine solche Cleanup-Aktion also besonders wichtig, um das Müll-Aufkommen einzusammeln, was die Berliner Stadtreinigung (BSR) häufig einfach nicht mehr schafft. Aber auch beim World Cleanup Day spielt die  BSR eine entscheidende Rolle, schließlich muss der gesammelte Abfall am Ende auch korrekt entsorgt werden.

Die Mitarbeitenden werden deshalb in Sonderschichten unterwegs sein, um den Müll säckeweise zusammengetragenen Abfall abzuholen. „Wir achten dabei beim Sammeln schon auf die korrekte Trennung“, so Beate Ernst.

In Deutschland haben sich 200.000 Menschen angemeldet

Beim World Cleanup Day gehe es jedoch nicht nur darum, „den Scheiß anderer Leute“ wegzuräumen, wie es Holger Holland, Vereinsvorsitzender von World Clea

Inser Sommer-Deal für Sie: 2 Monate für 1 €

was aus Bürgerbewegung heraus entstehen kann, so Holland.

Damit dieses Zeichen seine Sogwirkung entfaltet und ein gesellschaftlicher Wandel gesetzt wird, sei es notwendig, wenn sich mindestens fünf Prozent der Weltbevölkerung an dem Aktionstag beteiligen. Das würde Entscheider, Wirtschaft und Politik nachhaltig für das Problem sensibilisieren. Allein für Deutschland bedeu dies eine Beteiligung von vier Millionen Menschen. „Bislang haben sich 200.000 angemeldet“, sagte Holland.

Dass Wandel auch auf politischer Ebene stattfinden muss, machte Marion Walsmann sehr deutlich. Die CDU-Politikerin aus Thüringen ist Mitglied im EU-Parlament und wurde am Mittwoch live aus Brüssel ins Europäische Haus zugeschaltet. Doch wie schwierig es ist, Prozesse voranzubringen, hatte die Abstimmung über das Klimapaket, den europäischen „Green Deal“, in der vergangenen Woche gezeigt. Nicht alle der 50 Gesetzesvorhaben konnten beschlossen werden. Und so werde die Abstimmung in der kommenden Woche wiederholt, sagte Walsmann.

Berliner produzieren jährlich 1,3 Millionen Euro Abfall

Dass Eile geboten ist, zeigen Zahlen wie diese: Die Ausdünstungen von Mülldeponien weltweit sind für 12 Prozent der Treibhausgase verantwortlich. Laut „wirBerlin“ werden allein in der Hauptstadt pro Jahr 170 Millionen Einwegbecher weggeworfen, insgesamt produzieren Berliner jährlich 1,3 Millionen Tonnen Müll. Etwa 48.000 Tonnen müssen dabei von der Straße oder aus Parks eingesammelt werden.

Wie viel Unrat auf den Straßen liegt, ist auch Schülerin Alina längst aufgefallen. „Man sieht in den Straßen überall Müll, der da einfach nicht hingehört.“ Das Problem fangt aber bereits auf dem eigenen Schulhof an, weshalb auch im Albert-Einstein-Gymnasium täglich durch die Schüler Abfall aufgesammelt wird. „Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr kann man bewirken“, so die Schülerin.



[Mehr lesen über](#)